Menü aus Braten und Information: Gänseessen mit dem DJV-Bundesvorsitzenden



Scheckübergabe an den U-Verein
Vlnr.: Lambert-Sebastian Gerstmeier, Helmuth Dahlmann, Frank Überall;
Foto: Erhard Schoppert-Moering

„Kämpft für den Wert des Journalismus“, dieser emotionale Appell des DJV-Landesgeschäftsführers **Volkmar Kah** zog sich wie ein roter Faden durch das Gänseessen der Bonner Journalistenvereinigung (BJV). Neben kulinarischen Genüssen im historischen Restaurant Assenmacher kamen auch verbandspolitische Informationen auf den Tisch. Die inzwischen traditionelle BJV-Veranstaltung war wie stets ein gelungenes Mehrgänge-Menü aus Hintergrundgesprächen, Jubilar-Ehrungen und Kennenlernen gepaart mit Gänsebraten, Rotkraut und Klößen.

Wie wollen wir als DJV in die Zukunft gehen und wer sind überhaupt unsere Mitglieder? Diese Frage werde im begonnenen Zukunftsprozess des DJV gestellt, der 2020 in Bochum weitergeführt werden soll, betonte Volkmar Kah. Dabei gehe es nicht nur um Statistiken, sondern vor allem auch um das „Gefühlte“. Er verwies auf das „Erfolgsmodell Lokalfunk“, das in vielen Gegenden die verlorene Vielfalt der Tageszeitungen ersetze. Wenn gestreikt werde, wie jetzt z.B. beim WDR, stehe zurzeit weniger das Geld im Mittelpunkt, sondern vielmehr die Wertschätzung der geleisteten Arbeit. Er erwähnte außerdem die Wichtigkeit der Medienerziehung junger Menschen. Geplant sei, dass kompetente Kolleginnen und Kollegen künftig in Schulen über Journalismus aufklären, „alle sollten sich daran beteiligen“.

Auf die Stärke des DJV-Landesverbandes NRW ging der BJV-Vorsitzende **Lambert-Sebastian Gerstmeier** ein. Gemeinsam mit dem gerade in Berlin wiedergewählten DJV-Bundesvorsitzenden Prof.

Dr. **Frank Überall** („Der Verbandstag war politisch sehr erfolgreich“) händigte er den diesjährigen Jubilarinnen und Jubilaren ihre Urkunden aus. **Barbara Löcherbach** vom NRW-Landesvorstand steckte **Elmar Bordfeld** (50 Jahre), **Steffen Heinze** (40 Jahre), **Simone Blaschke, Stephan Eder und** Prof. Dr**. Andreas Schümchen** (25 Jahre) die wohlverdiente Ehrennadel ans Revers. Weitere 19 Jubilarinnen und Jubilare erhalten ihre Urkunden per Post.

Der offizielle Teil des gemütlichen wie informativen Bonner Traditionstreffens endete mit der Überreichung eines Schecks an den Unterstützungsverein. Dessen Schatzmeister **Helmut Dahlmann** freute sich über eine Spende von 500 Euro, die für in finanzielle Not geratene Kolleginnen und Kollegen gedacht ist. Er bat eindringlich auf den U-Verein aufmerksam zu machen, denn „wir können helfen und können auch stets neue Mitglieder gebrauchen“. Bereits mit einem Mindestbeitrag von 15 Euro jährlich sei man dabei.
Monika Freitag-Doering

Weltgewandter Theologe: Elmar Bordfeld, 50 Jahre Mitglied im DJV



Vlnr.: Barbara Löcherbach, Lambert-Sebastian Gerstmeier, Ermar Bordfeld,
Frank Überall; Foto: Erhard Schoppert-Moering

Der DJV ist ihm durchaus wichtig, auch wenn er sich nicht mehr aktiv engagiert. Dafür freut er sich an diesem Abend umso mehr, vom **Bundesvorsitzenden Frank Überall** persönlich mit der goldenen DJV-Nadel ausgezeichnet zu werden – für **50-jährige Mitgliedschaft** im Verband.
Den studierten Theologen und Historiker aus Bonn zog es für seine erste berufliche Station nach Münster, wo er Ende der 1960er-Jahre im Volontariat erste journalistische Luft schnupperte, bei der Bistumszeitung „Kirche und Leben“. Er habe „nicht lange überlegt, Mitglied im DJV zu werden. Das gehörte einfach dazu“, erinnert sich der 78-jährige Jubilar beim Gänseessen der Bonner Journalistenvereinigung (BJV) im November. Dort gehören auch **Barbara Löcherbach**, Mitglied im Vorstand des DJV-Landesverbandes NRW, Geschäftsführer **Volkmar Kah** und **Lambert-Sebastian Gerstmeier**, Vorsitzender der BJV, zu

den Gratulanten.

Geprägt hätten ihn neben der Zeit bei KNA vor allem die 17 Berufsjahre in Rom, wo er zwischen 1971 und 1987 im Vatikan als Chefredakteur der deutschsprachigen Ausgabe des „Osservatore Romano“ wirkte und gleich drei Päpste persönlich kennenlernte. Johannes Paul II. habe seine beiden Kinder getauft. Von hier aus berichtete Bordfeld auch für das ZDF („sechs Mal die Weihnachtsansprache des Papstes, ‚Urbi et Orbi‘“) und den Deutschlandfunk.
Rom bleibt ihm noch aus einem besonderen Grund in angenehmer Erinnerung: Hier lernte er 1971 seine Frau Vera kennen, die beim Diplomatischen Dienst der Bundesrepublik arbeitete. Ihre Wege hätten sich schon am Rhein kreuzen können: Beide verbrachten ihre Jugend im Bonner Stadtteil Bad Godesberg.
Und heute? Obwohl im verdienten Ruhestand, zieht es seine Gattin immer noch aufs diplomatische Parkett im Ausland, wo sie Vertretungen an Botschaften in Europa, Afrika und Lateinamerika übernimmt. Elmar Bordfeld begleitet seine Frau oder beobachtet in Bonn das Weltgeschehen und greift gern zu Tageszeitungen, wenn es um Hintergründe und Analysen geht. **„Guter Journalismus ist wichtig für unsere Demokratie“**, ist der sehr vitale Rentner und mehrfach ausgezeichnete Journalist überzeugt. Seine Frau pflichtet ihm bei: „Erst recht in diesen Zeiten.“ Nach zahlreichen Auslandsaufenthalten weiß Bordfeld um den „unschätzbaren Wert von Informations- und Medienfreiheit und die angstfreie Ausübung des Berufs“. Als wollte er dies unterstreichen, verabschiedet er sich – mit einem kräftigen Händedruck.
Steffen Heinze

Eine glückliche Wanderschaft - DJV-Jubilar Michael Glück mutierte zum Verleger

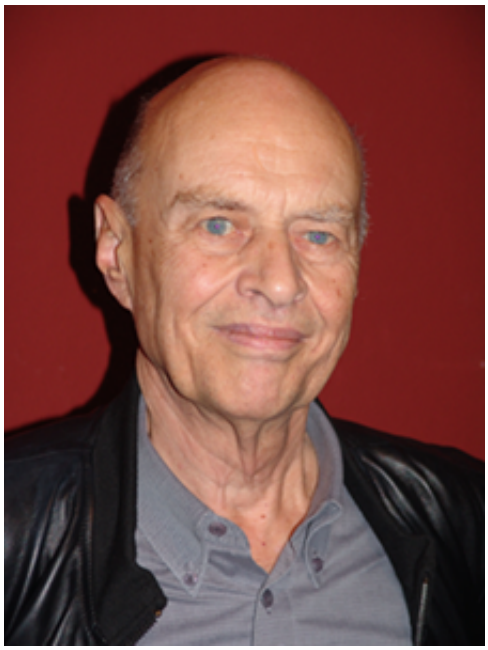


Foto: Erhard Schoppert-
Moering

Als **Michael Glück** Ende der 1960er Jahre bei den Stuttgarter Nachrichten als Volontär begann, wurde er gleich von zwei Berufsverbänden umworben. „Der Mann vom DJV gefiel mir besser. Darum entschied ich mich für diesen Verein“, erinnert er sich. Dieser Verein **ehrte ihn nun mit Urkunde und Ehrennadel für seine 50-jährige Mitgliedschaft.** In der Bonner Journalistenvereinigung (BJV) fühlt sich der 76-jährige sichtlich wohl. Gerne nimmt er an den BJV-Stammtischen teil und genießt es, von jüngeren Kolleginnen und Kollegen zu erfahren, wie heute in den Redaktionen gearbeitet wird. Er selbst berichtet

gerne davon, wie es in der „Bleizeit“ beim Umbruch am Mettagetisch darum ging, gemeinsam mit dem Metteur Hurenkinder und Schusterjungen auszumerzen.

Nach vier Jahren in der Wirtschaftsredaktion der Stuttgarter Nachrichten ging Michael Glück auf Wanderschaft. Dabei zog es ihn nicht nur nach Bonn, sondern auch auf die „andere Seite“: Er heuerte durch die Vermittlung eines Kollegen beim Verband der Lebensversicherungsunternehmen an. Bilanzberichte, Pressemitteilungen und alles, was mit Öffentlichkeitsarbeit zu tun hatte, waren nun für 25 Jahre sein Metier. Der Umzug nach Berlin gehörte für ihn wie für viele Journalistinnen und Journalisten der „Bonner Republik“ selbstredend dazu.

Aber der Rhein hatte doch wohl seine Anziehungskraft nicht verloren. Mit 54 Jahren machte er sich selbstständig und kehrte als Freier in die Bonner Region zurück. „Ich hatte großes Glück“, gibt Glück unumwunden zu. Seinem angestammten Ressort Wirtschaft konnte er treu bleiben: „Es gab interessante Angebote von Versicherungsunternehmen, Kundenzeitschriften und Fachmagazinen. Ich hatte stets Spaß an der Arbeit und vor allem meine Unabhängigkeit.“ Letztere ermöglichte es ihm denn auch, seine schwerkranke Ehefrau sechs Jahre lang zu pflegen und bis zu ihrem Tode zu begleiten.

Und noch einen Seitenwechsel vollzog der agile Rentner. Inzwischen mutierte er zum Verleger. Mit der Herausgabe von „Glücks Märchen“ erfüllt er sich einen alten Familientraum. Seine Eltern hatten die Märchen unbekannter Autoren zu Beginn des Zweiten Weltkriegs in einer alten Kiste mit familiären Unterlagen gefunden. Bei einem Luftangriff im Jahr 1944 gingen die Texte aber im wahrsten Sinne des Wortes verschütt. Nach dem Krieg versuchten die Eltern des Verlegers, die alten Texte quellentreu nachzuerzählen. Eine Veröffentlichung ist trotz verschiedener positiver Kommentare bislang nicht erfolgt. Das holt Michael Glück nun im Eigenverlag nach.
Erhard Schoppert-Moering

Die Jubilare 2019



Foto: Erhard Schoppert-Moering

Vlnr: Barbara Löcherbach (Vorstand DJV-NRW), Elmar Bordfeld (50 Jahre), Steffen Heinze (40 Jahre), Lambert-Sebastian Gerstmeier (BJV-Vorsitzender), Simone Blaschke (25 Jahre), Andreas Schümchen (25 Jahre), Stephan Eder (25 Jahre), Frank Überall (DJV-Bundesvorsitzender).

Nicht anwesend waren: Michael Glück (50 Jahre), Hubertus Föster, Hartwig Greunke, Ulrich W. Sahm (40 Jahre), Manfred Eckermeier, Friedrich Hainbuch, Herbert Knuppen, Ute Lange, Dirk Lenders, Franz-Josef Liesenfeld, Helge Reinhold May, Cordula Orphal, Michael Raulf, Monika Schaake, Edmund Schalkowski, Wilhelm Stieger, Laurentiu Stoian, Maternus Thöne, Paul Zinken (25 Jahre)

Fotos: Erhard Schoppert-Moering.

- 

  Von rechts: Helmuth Dahlmann, (Schatzmeister U-Verein), Volkmar Kah (Geschäftsführer DJV-NRW)

-




CRAFT
BEER



- 